
Persistenter Identifier: 985702281_0003
Titel: Vom Büchertisch - 1894
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0177 ; RF 694, 695
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985702281_0003/1/

VOM BÜCHERTISCH.

Monatsbeilage zu den Deutschen Blättern für erziehenden Unterricht.

Herausgegeben von

Januar, 1894.

FRIEDRICH MANN.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Zur autobiographischen Litteratur: Dr. Carl Pilz, Licht- und Schattenbilder aus meinem Lehrerleben. Dr. Johannes Schmidt, Jugenderinnerungen nebst pädagogischen und kulturhistorischen Exkursionen und Reflexionen. H. W. Hoffmeister, Ikarosflüge. Wilhelm Lübke, Erinnerungen. Friedrich Spielhagen, Finder und Erfinder. Georg Ebers, Die Geschichte meines Lebens. — 2. Neuere Litteratur zur Schulanfänger- und Schulförder: Prof. A. Graeter, Evangelische Andachten. Joh. Schönfeld, Schulanfänger. Dr. Paul Märkel, Theorie der Schulanfänger an höheren Lehranstalten. Prof. A. Wächter, Lektionarium für die täglichen Morgenandachten. Alfred Giebe, Biblisches Lektionarium. Dr. Max Trautmann, Andachten und Ansprachen für die Schule. Prof. Dr. Oswald Richter, Wehestunden im Schulleben. Franz Kern, Schulreden. — 3. Neuere Litteratur zur Geographie: R. Andrees, Allgemeiner Handatlas. Dr. J. Engelmann, Leitfaden bei dem Unterricht in der Handelsgeographie für Handelslehranstalten und kaufmännische Fortbildungsschulen. — Neu erschienene Bücher.

1. Zur autobiographischen Litteratur.

Resprochen von C. ZIEGLER.

Dr. Carl Pilz, Licht- und Schattenbilder aus meinem Lehrerleben. Rückblicke auf drei Jahrzehnte im Dienste der Schule. Leipzig, Winter. 1885.

Jeder, der die großen Verdienste kennt, die sich Dr. Pilz namentlich als Begründer und Leiter der ersten deutschen Elternzeitung »Cornelia« unstreitig erworben hat, wird diese Licht- und Schattenbilder mit Interesse lesen und das geistige Wachstum des Verfassers, der seine Laufbahn als Volksschullehrer begann und nach beendetem akademischen Studium zur Volksschule zurückkehrte, freudig verfolgen. Wer aber den Verfasser nicht kennt, der wird sehr oft in der Lage sein, ihn für einen Schönfärber zu halten, der für seine eigene Bedeutung sehr eingenommen ist. Denn die eigentlich pädagogische Ausbeute bei der Lektüre des Buches ist eine geringe. Der 2. Band der Pilz'schen Erinnerungen ist an dieser Stelle bereits besprochen worden.

Dr. Johannes Schmidt, Jugenderinnerungen nebst pädagogischen und kulturhistorischen Exkursionen und Reflexionen. Leipzig, Siegmund & Volkening.

Der Verfasser dieses bedeutungsvollen Werkchens ist der deutschen Lehrerwelt wohl bekannt, aber nur unter seinem schriftstellerischen Decknamen *Ewald Haufe*. Schmidt war gleichfalls zuerst Volksschullehrer, besuchte dann die Universität, war darauf Lehrer an einer landwirtschaftlichen Schule, von deren wahrhaft traurigen Verhältnissen er ein sehr sprechendes Bild zeichnet, war als Privatlehrer in Italien, der Schweiz, Frankreich und England und lebt heute in Meran. Dr. *Haufe* will nicht nur unterhalten, er will anregen, will belehren und rückt alle Erlebnisse in pädagogische Beleuchtung. Besonders wertvoll sind die Schilderungen des Schulwesens der genannten Länder, weil sie auf Autopsie beruhen.

H. W. Hoffmeister, Ikarosflüge. Ein humoristisches Kulturbild der letzten fünfzig Jahre. Berlin, George & Fiedler, 1888.

Hoffmeister ist zuerst bekannt geworden, als er im Beginn der Ära *Falk* unter dem Decknamen *Wilhelm Meister* die Schrift veröffentlichte »Drei Jahre auf einem preussischen Regulativ-Seminar« und infolgedessen auf die Anklagebank wanderte. Später macht er sich einen Namen durch seine prächtigen national-patriotischen Dichtungen: »Der eiserne Siegfried« und »Wilhelm der Einzige.« Seine Lebensgeschichte erzählt er uns nicht in der Form der strengen Autobiographie, sondern er führt sich selbst als *Wilhelm Meister* und Dichter *Unbek* in der Erzählung ein. Dieses Leben ist außerordentlich reich an Kämpfen und Mißgeschick; bei allem Streben kam er stets nur bis zu dem Augenblicke, wo er hätte zugreifen können, aber gefalst hat er den Erfolg nicht. Sicher hat seine Anklage gegen den Geist der Regulative einen Teil der Schuld, aber ich meine, *Hoffmeister* hätte nicht immer den alten Spruch beherzigt: Quod sis, esse velis. Der Titel Ikarosflüge ist darum wohl berechtigt. Wir empfehlen die Lektüre des Buches.

Wilhelm Lübke, Erinnerungen. Berlin, Fontane. 1891.

Der berühmte Kunstgelehrte *Wilhelm Lübke*, den uns im vorigen Jahre der Tod entriß, war der Sohn eines schlichten Volksschullehrers in Dortmund und schickt seinen Erinnerungen einen Abschnitt aus

der Autobiographie, die sein Vater auf seinen Wunsch anfang, voraus. Die anspruchslose Erzählung »Aus dem Leben eines Volksschullehrers« bildet einen recht wertvollen Beitrag zur Kulturgeschichte der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts, besonders zur Würdigung der damaligen Verhältnisse der Volksschule und ihrer Lehrer.

Friedrich Spielhagen, Finder und Erfinder. Erinnerungen aus meinem Leben. 2 Bde. Leipzig, L. Stackmann. 1890. Preis zus. 10 M.

Von einem Erzähler von dem Range eines *Friedrich Spielhagen* darf man eine Autobiographie im besten Sinne des Wortes erwarten, ein Werk, bei dem die äußeren Umstände Nebensachen sind und das Hauptgewicht auf die innere Entwicklungsgeschichte gelegt wird. Das Buch ist nichts weniger als ein ästhetischer Rechenschaftsbericht, der das litterarische Soll und Haben gewissenhaft einander gegenüberstellt. In diesem Sinne bedeutet schon der Titel ein Programm. Jeder Dichter soll ein Finder und Erfinder zugleich sein, er darf sich nicht begnügen mit dem, was das Leben ihm finden läßt, sondern es mit Eigenem zu einer höheren Einheit verschmelzen. Das Werk ist sehr reich an pädagogischen Gedanken und Anregungen. Aus den Erinnerungen aus seiner Hauslehrerzeit seien hier folgende Stellen angeführt: »So herrschte denn zwischen meinen Zöglingen und mir bald das freundlichste Einvernehmen, das ich so viel als möglich auch in den Schulstunden festzuhalten suchte in Erinnerung der Sehnsucht, die ich in meiner Schulzeit nach einem Lehrer empfunden, den ich von Herzen lieb haben könnte, und der mich wieder ein wenig lieb hätte. Denn ich war immer der Meinung, daß auf dem Verhältnis des Lehrers zum Schüler und umgekehrt nur dann der rechte Segen ruhe, wenn es hinüber und herüber eine Herzensangelegenheit sei, unbeschadet einer kräftigen Disziplin und einer exakten Methode, denen nichts abgebrochen werden darf.« Wo er von der pädagogischen Einwirkung spricht, sagt er, auf zweierlei komme es an: »Einmal darauf, den Punkt zu fixieren, wo das Verständnis des Schülers stockte; sodann: sich den Grund oder die Gründe klar zu machen, warum es gerade hier ins Stocken geraten war. Das herauszubringen, meinte ich aber, könne nur der Phantasie gelingen, die uns befähigt, uns in die Seele eines anderen zu versetzen, mit dieser Seele zu denken, aus ihr heraus zu empfinden. Also auch nach Bedürfnis und Umständen mit ihr dumm zu sein, den Strohalm, der ihr auf dem Wege zum Verständnis liegt, nicht als Strohalm, sondern als den fürchterlichen Balken zu sehen, als welchen die kleine verschüchterte Seele ihn sieht, und über den sie nicht wegkommen zu können glaubt, vielmehr in der That nicht weg kann. Die Praxis dieser theoretisch gewonnenen Einsicht, deren Richtigkeit sich mir auf Schritt und Tritt bewährte, bereitete mir eine unendliche Freude. Ich glaubte, indem ich die kleinen Gedankenkomplexe in den Gehirnen der Kinder zusammenstellen half, mich wieder in der Kinderstube zu befinden, grübelnd über irgend ein Spielproblem: einem aus Borke geschnitzten Kahn das rechte Gleichgewicht zu geben; den Saal der Philister aus den Banklötzen so zu konstruieren, daß, wenn Simson an den beiden Säulen, die ihn trugen, rüttelte, er einstürzen mußte. Nein! ich hatte mich geirrt: Das Lehren war kein prosaisches Geschäft; die Phantasie spielte dabei eine bedeutsame Rolle, und wenn es so viele schlechte Lehrer auf der Welt gab, kam es nicht zum geringsten Teil daher, daß es so wenig phantasiereiche Menschen giebt.«